

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 94 (1996)

Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kursort:

Intergraph (Schweiz) AG, Schulungsraum, Thurgauerstrasse 40, 8050 Zürich-Oerlikon.

Kurskosten:

Fr. 350.– für Mitglieder von VSVF, STV, SVVK
Fr. 440.– für Nichtmitglieder

Anmeldung:

Anmeldeschluss: 20. November 1996.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Bitte melden Sie sich schriftlich unter folgender Adresse an (Verbandzugehörigkeit angeben): Andreas Reimers, Steinstrasse 38, CH-5406 Baden-Rütihof.

Fachausweise als Vermessungstechniker/innen 1996

Certificats de techniciens-géomètre de 1996

Aufgrund der bestandenen praktischen Fachprüfung in Bern wird den nachgenannten Kandidaten/Kandidatinnen der Fachausweis als Vermessungstechniker/in erteilt:

A la suite d'examens pratiques subis avec succès à Berne, le certificat de techniciens-géomètre est délivré aux Messieurs/Mesdames:

Stefan Aebersold, 1970, 3082 Schlosswil
Andreas Arber, 1969, 4504 Solothurn
Franz Arregger, 1969, 6170 Schüpfheim
Pascal Berger, 1969, 1266 Duillier
Paul-Henri Cornaz, 1956, 1084 Carrouge/VD
Oliver Eberhart, 1969, 5621 Zufikon
Ralph Hueber, 1969, 4334 Sisseln
Romano Jäckle, 1960, 4242 Laufen
René Jomini, 1968, 1304 Cossonay
Tobias Merz, 1969, 3415 Hasle-Rüegsau
Urs Michel, 1968, 3806 Bönigen
Matthias Möckli, 1969, 8280 Kreuzlingen
Andreas Reber, 1969, 8353 Elgg
Daniel Schönholzer, 1968, 3415 Hasle-Rüegsau
Marc Schwyzer, 1965, 1010 Lausanne
Hanspeter Stalder, 1966, 5610 Wohlen
Stefan Stöckli, 1970, 5608 Stetten
Michael Sulzer, 1969, 8408 Winterthur
Barbara Velijiji, 1969, 2578 Brüttelen
Pius Vincenz, 1967, 7126 Castrich
Philip Vonlaufen, 1963, 6375 Beckenried
Matthias Winterhalter, 1967, 3942 Raron

*Die Prüfungskommission
La commission d'examen*

Mitteilungen Communications

Begriffe zur Raumplanung

VLP-Begriffswörterbuch

Seit Jahren fehlt den zahlreichen im weitgefassten Arbeitsgebiet der Raumplanung tätigen Behörden und Fachleuten ein Begriffsverzeichnis zur Raumplanung. Zwar gibt es das umfassende wissenschaftliche «Handwörterbuch der Raumordnung» der Deutschen Akademie für Raumforschung und Landesplanung ARL. Im Alltag hilfreich waren das handliche «Vademecum Raumplanung» des ORL-Instituts (1985) und das «Fachwörterbuch für Baulaien in Baukommissionen» der Regionalplanung Zürich und Umgebung (1995). Ansonsten war man in der Schweiz weitgehend auf Grundlagenwerke oft juristischen Zuschnitts angewiesen. Das neue Begriffsverzeichnis der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (VLP) versucht hier eine Lücke zu füllen.

Mit dem Begriffsverzeichnis geht es der VLP darum, Leuten der Praxis den aktuellen Wissensstand zu einzelnen Begriffen in knapper Form zu vermitteln und die bedeutsamsten Zusammenhänge aufzuzeigen. Das Raumplanungsrecht etwa kann nur sachgerecht auslegen, wer sich ein zeitgemässes Verständnis der Raumplanung angeeignet hat. Ziel ist es insbesondere, den modernen Anliegen der Raumplanung gerecht zu werden und dementsprechend auch die Gesichtspunkte des vorsorglichen Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. So äussert sich das Begriffsverzeichnis beispielsweise unter dem Stichwort «Nachhaltigkeit» zur generellen Bedeutung dieses schon etwas abgegriffenen Prinzips und zu dessen konkreter Umsetzung in der Raumplanung. Beitragen möchte das Werk schliesslich auch zu einer gesamtschweizerisch verständlichen und sprachraumübergreifenden Begriffsbildung, was im Zeitalter des «Binnenmarktes Schweiz» einem Bedürfnis entsprechen dürfte. Die französische Fassung erscheint Anfang 1997. Das Werk handelt rund 150 Begriffe auf 175 Seiten ab. Auf zahlreiche weitere Begriffe wird im Zusammenhang eingegangen. Die ganze Begriffswelt ist ferner über ein ausführliches Schlagwortregister zugänglich. Der nachfolgende Ausschnitt soll einen Einblick in den Stil und die Informationsdichte des Begriffsverzeichnisses liefern:

Nutzungsplan – Plan d'affectation

Der Nutzungsplan ist das Resultat der → Nutzungsplanung. Er besteht aus einer Karte und dazugehörenden Vorschriften. Mit ihm werden Ort, Art und Mass der Bodennutzung für ein bestimmtes Gebiet parzellenscharf und grundeigentümergebunden festgelegt. Als Rahmennutzungsplan (Zonenplan) teilt der Nutzungsplan ein Gemeindegebiet in der Regel den Grundnutzungszonen des Raumplanungsgesetzes (→ Bau, → Landwirt-

schafts- und → Schutzzonen) zu und unterteilt diese nach den kantonal vorgesehenen Nutzungsarten wie Wohn-, Gewerbe-, Industrie-, Gefahren- oder Landschaftsschutzzonen (→ Nutzungszone).

Für bestimmte Teilräume oder einzelne Objekte können → Sondernutzungspläne ausgeschieden werden. In diesen Bereichen ergänzen und überlagern bzw. verdrängen sie die Rahmennutzungspläne.

Nutzungspläne können mit der Überlagerung von Enteignungsrechten oder mit → Baulandumlegungen verbunden sein. Sie müssen eine gewisse Beständigkeit (→ Planbeständigkeit) aufweisen, was der Flexibilität abträglich sein kann. Mit der richtigen Auswahl der Planungsinstrumente kann jedoch das erwünschte Mass an Beständigkeit und Flexibilität erreicht werden (→ Richtplan, → kooperative Planungsverfahren, → Stadtplanung, → Verdichtung).

(Bezug: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung, Seilerstrasse 22, CH-3011 Bern.)

Umweltstatistik Boden

«Der Boden ist eines der kostbarsten Güter der Menschheit» steht im ersten Satz der Bodencharta des Europarates. Durch die langsame, nur schwer wahrnehmbare Zerstörung des Bodens ist Bodenschutz erst in den letzten Jahren ein Thema geworden. Das Bundesamt für Statistik behandelt in der fünften Nummer der «Umweltstatistik Schweiz» das Thema «Boden», denn erst das Wissen um die Bedeutung des Bodens ermöglicht einen verantwortungsbewussten Umgang mit dieser Ressource.

Die Broschüre «Umweltstatistik Schweiz Nr. 5 Boden» enthält aufschlussreiche Informationen über die zahlreichen Bodenfunktionen sowie über Bodenveränderungen wie Verschmutzung, Verdichtung, Erosion und Versiegelung. Sie gibt Auskunft über verschiedene Quellen der Schadstoffeinträge in Böden und zeigt heutige Schutzbestrebungen auf. Die Reihe «Umweltstatistik Schweiz» erscheint dreimal jährlich zu ausgewählten und aktuellen Themen. Die Hefte können einzeln oder im Abonnement bezogen werden.

(Bezug: Bundesamt für Statistik, CH-3003 Bern.)

Wie?

Was?

Wo?

Das Bezugsquellenverzeichnis gibt Ihnen auf alle diese Fragen Antwort.